

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung auf dem Chines. Postamt.

5. Jahrgang

Tientsin, Donnerstag, den 4. Oktober 1934.

Nummer 1230

Aufnahmesperre der NSDAP

München, den 2. Oktober (Transocean A.). Nach den Instruktionen, die am Dienstag von dem Parteischatzmeister Schwarz an alle Parteiunterorganisationen ausgegeben worden sind, bleibt die Sperre für die Aufnahme neuer nationalsozialistischer Parteimitglieder bis auf Weiteres bestehen.

Goldreserven der Reichsbank unverändert

Berlin, den 2. Oktober (Transocean A.). Der Wochenbericht der Reichsbank vom 29. September zeigt weder in den Goldreserven, die mit 75 Millionen Reichsmark die gleichen geblieben sind, noch in dem Vorrat für ausländische Währungen mit 3,9 Millionen Mark irgendeine Veränderung. Die Gesamtdeckung bleibt mit 78,9 Millionen Reichsmark die gleiche.

Der Notenumlauf ist um 350,1 Millionen Reichsmark auf 3918,8 Millionen Mark gestiegen. Diese Zunahme ist auf die gleichzeitig eintretende monatliche und vierteljährliche Abdeckung zurückzuführen.

Deutsch-finnisches Clearing Abkommen

Berlin, den 2. Oktober (Transocean A.). Ein „Clearing“-Abkommen zwischen Deutschland und Finnland ist heute unterschrieben worden als Abschluss der zwischen den beiden Regierungen gepflogenen Verhandlungen. Das Abkommen tritt am 10. Oktober in Kraft. Ähnlich den zwischen Deutschland und den anderen Staaten getroffenen Übereinkommen sollen alle Zahlungen auf besondere Konten der Finnischen und Reichsbank geleistet werden, sodass die Schaffung einer dritten Währung vermieden wird. Ein wichtiger Punkt dieses Abkommens ist der, dass Deutschland eine günstige Handelsbilanz mit Finnland gesichert ist, und zur Sicherstellung dieses Ueberschusses ein finnischer Währung ein gewisser Prozentsatz aller Zahlungen der finnischen Importeure auf ein besonderes Konto zur freien Verfügung der Reichsbank abgeführt werden wird.

Neue Terrorakte gegen Memelländer

Kowno, den 2. Oktober (Transocean A.) Acht Einwohner des autonomen Memelstaates sind nach dem neuen Gesetz zum Schutz von Volk und Staat von dem litauischen Berufungsgericht zu Zuchthausstrafen verurteilt worden. Die Memelländer, von denen die Mehrzahl Jugendliche sind, waren angeklagt, durch die Verteilung von Flugschriften des früheren Erministers Voldemaras Unruhe gestiftet zu haben.

Polen wird von der jüdischen Presse der Barbarei beschuldigt

Warschau, den 30. September (Transocean K.). „Gazeta Polska“, das Organ der Polnischen Regierung, veröffentlicht eine Reihe von Artikeln aus einer New Yorker jüdischen Zeitung, die wegen ihrer Angriffe auf Polen und die Polnische Regierung hier allgemeines Interesse erwecken. Die Zeitung nimmt von Kommentaren Abstand.

In den Artikeln wird behauptet, dass in der Frage des Antisemitismus vollkommene Einigkeit in dem polnischen Regierungsblock, der Nationaldemokratie und den Sozialisten, bestehe. Obgleich die Regierung unbedingt in der Lage ist, die antisemitischen Demonstrationen zu unterdrücken und sie zu unterbinden, wird nichts unternommen, weil die Regierung anscheinend vor der Kritik der Nationaldemokraten Angst hat.

In dem zweiten Artikel wird erklärt, dass eine jüdische Delegation in Warschau kürzlich dem Obersten Slawek, dem Vertrauten Marschall Pilsudskis, einen Besuch abgestattet habe. Der Oberst soll gesagt haben, dass in dieser Frage nichts unternommen werden könne, da die Juden in der ganzen Welt verhasst seien. Ein Mitglied der Delegation ist darüber derart erbost gewesen, dass er die Besinnung verloren hat.

Der dritte Artikel wirft der Polnischen Regierung vor, dass sie ihre Pflichten gegen die polnische Minderheit in grober Weise verletzt habe, und dass sie daher das Vertrauen der Juden verloren habe. Der Artikel verfehlt nicht, sich an das Gewissen der Welt zu wenden und zu verlangen, dass „solche Barbarei der Vergangenheit angehören solle.“

Von Danzig und Gdingen

Warschau, den 29. September (Transocean K.). Nach den letzten Berichten des Schiffahrtsbüros in Gdingen und dem Hafenrat von Danzig, sind im letzten Halbjahr in Gdingen nur 109 000 Tonnen Holz verladen worden, während für den Danziger Hafen die entsprechende Zahl 513 000 Tonnen beträgt.

Im Vergleich zum Vorjahre sind die angeführten Zahlen für beide Häfen günstig. Die Zunahme beträgt für Gdingen 3 000 Tonnen und für Danzig 166 000 Tonnen. Das zeigt, dass der gesamte Holzexport-Ueberschuss Polens nach Uebersee in der ersten Hälfte 1934 über Danzig gegangen ist.

Frankreich rüstet auf

Paris, den 2. Oktober (Transocean A.). Die französische Nordatlantische Flotte soll um zwei Panzerkreuzer, zwei 8 000-Tonnen Kreuzer, drei Flottillen schneller Torpedoboote, zwei Untersee-Flottillen und ein Tank-Schiff verstärkt werden, so lautet die heute von dem Marineminister abgegebene Erklärung.

Wien-Warschau Express verunglückt

Zehn Tote und mehr als 100 Verwundete

Warschau, den 2. Oktober (Transocean A.). Mindestens 10 Personen wurden getötet, und mehr als 100 verwundet — davon 34 schwer —, als der Wien-Warschau Express mit 60 Stundenmeilen Geschwindigkeit am Dienstag auf der Station Krzesowice in der Nähe von Krakau von hinten in einen Personenzug hineinfuhr. Der Lokomotivführer hatte infolge dichten Nebels das Signal übersehen.

Zum Eisenbahnunglück bei Warrington

Warrington, den 2. Oktober (Reuter). Während einer Untersuchung des kürzlichen Zugunglücks wurden hier heute die Aussagen der Verletzten in Betracht gezogen, welche lauteten, dass das Unglück auf einen „unglücklichen Zufall“ zurückzuführen sei. In diesem Zusammenhang wollen wir in Erinnerung bringen, dass bei diesem Unglück der Expresszug unweit von Warrington in einen Motorzug hineinfuhr, wobei 12 Personen getötet und 50 verwundet wurden.

Englisches Grossflugzeug abgestürzt

London, den 2. Oktober (Reuter). Mit dem britischen Grossflugzeug von der „Millman Airways Co.“, das heute morgen im dichten Nebel in den Englischen Kanal abgestürzt ist, haben sieben Personen — 3 Engländer, 3 Franzosen und 1 Amerikaner — den Tod gefunden.

Später: Das Grossflugzeug ist auf dem Wege nach dem Pariser Flugplatz Le Bourget drei Meilen von Folkstone entfernt ins Wasser gefallen.

Das Wrack wurde von dem deutschen Dampfer Leoder aufgefunden, und der Kanaldampfer Biarritz hat fünf Leichen nach Folkstone gebracht.

Zur Zeit des Unglücks regnete es, und es war sehr unsichtiges Wetter.

Gustave Lemoin verunglückt

Paris, den 2. Oktober (Transocean A.). Der berühmte französische Flieger Gustave Lemoin, der verschiedene Schnelligkeits- und Höhen-Rekorde hielt, wurde auf der Stelle getötet, als sein Flugzeug heute morgen in der Nähe von Amiens abstürzte. Während es den beiden anderen Insassen gelang, mit Hilfe von Fallschirmen sicher zu landen, ist Lemoin mit ungeöffnetem Fallschirm abgestürzt.

Gegenbesuch französischer Flieger

Rom, den 2. Oktober (Transocean A.). Eine Staffel von 8 französischen Jagdflugzeugen ist hier Dienstag nachmittag eingetroffen, um den kürzlichen Besuch italienischer Flieger in Frankreich zu erwidern.

Oberbefehlshaber der Italienischen Luftstreitkräfte

Rom, den 2. Oktober (Transocean A.). General Valle, welcher im vorigen Jahr als Nachfolger Marschall Balbos Staatssekretär des Luftfahrtsministeriums wurde, ist zum Oberkommandierenden der italienischen Luftstreitkräfte ernannt worden.

Mitarbeit statt Kritik

Nachstehend veröffentlichen wir den ersten Teil der Rede, die der Führer am 17. August, zwei Tage vor dem Volksentscheid, in Hamburg gehalten hat. Der seinerzeit in Form von Telegrammen gebrachte Auszug aus dieser Rede lässt uns eine Ergänzung als angebracht erscheinen. Den zweiten Teil dieser Rede wird unsere morgige Ausgabe unter dem Titel „Evolution nach der Revolution“ bringen.

Die Schriftleitung.

Wenn ich heute wieder wie schon so oft an die deutsche Nation appelliere, dann will ich in der Tatsache dieses von mir begonnenen und durchgeführten Kampfes meinen grössten Erfolg und damit meine Rechtfertigung sehen. (Beifall.) Denn alles, was seit dem 30. Januar an Besserung in Deutschland eingetreten ist, war nur die Folge dieses Kampfes für eine neue deutsche Volksgemeinschaft.

Er hat die schwersten Opfer gefordert. Gerade die Zweifler und Kleingläubigen, die mir tausendmal nachwies und versicherten, dass selbst der Gedanke an einen Erfolg dieser Bewegung eine Lächerlichkeit sei, sie werden um so weniger bestreiten können, dass zumindest eine unermessliche Arbeit und ein unermesslicher Fleiss nötig waren, um dieses ihnen selbst so phantastisch erscheinende Ziel zu erreichen. (Beifall.) Es war mir möglich geworden, im Laufe dieser Jahre eine grosse Schar bester Mitkämpfer aus allen Lebensschichten unseres Volkes zu finden und zu sammeln. Was sie an Genialität und Fleiss in ewig unermüdlicher Arbeit einsetzen mussten, um mit mir diesen Staat zu erobern, kann nur der ermesen, der weiss, wie schwer es ist, mit Nichts den Kampf für etwas Grosses in diesem Leben anzufangen, aufzunehmen und durchzuführen. Darüber hinaus forderte dieses Ideal von vielen Blut und Freiheit. All denen, die sich weniger in Deutschland als in der übrigen Welt entrüsten über die Härte der nationalsozialistischen Revolution, möchte ich nur zu bedenken geben, dass die nationalsozialistische Bewegung in ihrem legalen Kampf um die Macht allein nahezu

400 Tote und über 43 000 Verletzte

zu beklagen hatte. Es war auch hier nur der Wille zur deutschen Volksgemeinschaft, der uns alle nach dem Siege die Selbstbeherrschung und Zurückhaltung gab. Wir wollten nicht Blut vergiessen, wollten keine Rache üben, sondern wollten nun erst recht die Menschen für die neue Gemeinschaft erobern und gewinnen. (Beifall.)

Wir wissen, dass für viele der Weg in diese neue Erkenntnis schwer ist. Wir wissen auch, dass die Bewegung bei der Verkündung ihrer Ideale sich irdischer Wesen bedienen muss, die selbst nur zu leicht der menschlichen Unzulänglichkeit erliegen. Allein, ich möchte Jedem zu bedenken geben, dass der Aufbau einer Armee zweihundert und dreihundert Jahre Zeit erfordert, dass Religionen 2000 und mehr Jahre an der Erziehung ihrer Priesterschaft tätig sind und dass dennoch die menschliche Schwäche sich niemals ganz überwinden lässt. Wer will ein Urteil fällen über eine Bewegung, die vor 15 Jahren mit garnichts und aus nichts heraus begonnen wurde und heute eine ganze Nation zu führen hat! (Beifall.)

Ich weiss, es wird viele Jahrzehnte erfordern, um der Grösse dieser Aufgabe auch nur annähernd die entsprechenden persönlichen Werte der Führung zur Verfügung zu stellen.

Allein: Vor uns steht das Volk. Es war dem Verfall und Untergang geweiht. Das Elend von Millionen Menschen schrie zum Himmel. Die Würdelosigkeit des überwundenen Systems trieb uns die Schamröte ins Gesicht. Ich habe es daher gewagt! Das Schicksal gab mir die Männer und wie sie waren, musste ich mich ihrer bedienen. Was an uns schlecht ist, kann nicht besser sein. Was gebessert werden kann, wird durch Besseres ersetzt. Immer aber muss ich der Nation die Grösse der uns gestellten Aufgabe und die Kürze der Zeit zur Berücksichtigung empfehlen. (Langanhaltender Beifall.)

Es ist nicht nötig, dass ich Ihnen in dieser Stunde ein Bild dessen gebe, was in den letzten 1½ Jahren in Deutschland geleistet wurde. Es geschieht dies heute jeden Tag. Und Sie selbst sind ja lebende Zeugen. Allein, ich möchte Dich,